

Existenz eines Buches constatirt ist, gleichgültig, ob dasselbe noch neu oder nur auf antiquarischem Wege zu erhalten ist. Die Vorgänger des Am. Cat. (siehe unten*) werden durch ihn nicht überflüssig gemacht.

Ein wesentlicher Mangel des Am. Cat. ist, daß bei einer sehr großen Zahl von Titeln das Druckjahr fehlt. Wenn solches auch bei den unzähligen in den Katalog registrirten Tractätchen, Elementarbüchern, Kinderschriften, Romanen u. s. w. wenig ins Gewicht fällt, so gehört doch bei wissenschaftlichen Büchern das Jahr des Erscheinens zu den unerläßlichen Erfordernissen des Titels. Bei dem raschen Fortschreiten der Wissenschaft ist es begreiflicherweise für den Käufer von wesentlichem Interesse, zu wissen, ob z. B. ein medicinisches oder chemisches Handbuch vor 2 Jahren oder vor 12 Jahren erschienen ist. Im Am. Cat. aber wird z. B.: Agassiz, comparative physiology nur als „new edition revised“ aufgeführt, ohne Druckjahr.

Die Verleger sind zwar angegeben — aber, aus Gründen der Raumerparnis, nicht ihr Domicil; letzteres muß der mit den amerikanischen Firmen nicht ganz Vertraute erst in dem dem Werke beigegebenen: Key to abbreviations of names of publishers whose books are included in the Am. Cat. (13 Quartseiten) auffuchen.

Dem hohen Preise des Werkes entspricht die ganz vorzügliche Ausstattung desselben; von continentalen Bibliographien kann sich ihm in dieser Beziehung nur D. Lorenz' schöner Catalogue de la librairie française an die Seite stellen. Typographische Einrichtung, scharfe Lettern, klarer Druck, festes, weißes Papier — alles dies läßt das Auge mit Wohlgefallen auf den Columnen ruhen.

Bibliotheken und größere Buchhandlungen werden den American Catalogue kaum entbehren können. Nach Erscheinen des 2. Bandes (der im Laufe d. J. 1880 erwartet wird) kommen wir wohl auf denselben zurück.

Kreisverein Mecklenburgischer Buchhändler.

Am 8. Juni d. J. vereinigte sich in Güstrow infolge einer Einladung des Herrn D. C. Hinstorff eine große Anzahl von Buchhändlern beider Mecklenburg zur Gründung eines neuen Kreisvereins der Buchhändler beider Mecklenburg.

Die Mitglieder des 1850 gegründeten alten Mecklenburgischen Buchhändlervereins, deren Zahl bis auf sieben zusammengeschrumpft war, beschloßen in einer Versammlung die Auflösung ihres Vereins sowie Ueberweisung ihres Vereinsvermögens von ca. 500 M. an einen neu zu bildenden Kreisverein für Mecklenburg. Die darauf beginnende allgemeine Versammlung beschloß einstimmig die Gründung eines solchen Vereins und acceptirte mit Dank die willkommene Gabe des soeben aufgelösten alten Verbandes. Nachdem Herr Ritter (Firma: Stiller'sche Hofbuchhandlung in Schwerin) durch Acclamation zum Vorsitzenden der Constituante ernannt war, schritt man sofort zur Durchberathung der Statuten, die sich im großen Ganzen an die des Kreises Norden anlehnen. Nach fast dreistündiger Debatte wurden dieselben einstimmig angenommen und demnächst unterschrieben. Zu Vorstandsmitgliedern wurden

gewählt die Herren Barnewitz — Neustrelitz, Brüns low — Neubrandenburg, Ritter — Schwerin (Vorsitzender), Dpiß — Güstrow (Kassenführer) und Werther — Rostock (Schriftführer), welche sämmtlich die Wahl annahmen.

Zweck des Vereins ist derselbe wie der aller übrigen in letzter Zeit gebildeten Provinzial- und Kreisvereine: Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen des Buchhandels, die sich am besten auf die Kräftigung und das Gedeihen des soliden Sortimentsgeschäftes stützen.

Zur Statistik des Buchhandels

in Nr. 134 d. Bl. sei nachträglich hinzugefügt, daß die dort angegebene Personen-Zählung nur die Haupt-Betriebe, d. h. die selbständig betriebenen Geschäfte betrifft. Bei den Neben-Betrieben, d. h. solchen Geschäften, welche den Buchhandel, oder die Leihbibliothek, oder das Annoncengeschäft, die Zeitungs-Spedition zc. nur als Nebenzweig betreiben, ist für diesen die Zahl des Betriebspersonals nicht angegeben, da im andern Falle Doppelzählungen nicht zu vermeiden gewesen sein würden. Ueberall also sind nur die Personen des Hauptbetriebes gezählt; eigentlich liegt das auf der Hand, denn wenn das kaiserlich statistische Amt angibt, daß im Ganzen in den Leihbibliotheken 294 Personen thätig sind, und daß es 238 Hauptbetriebe und 217 Nebenbetriebe, im Ganzen also 455 Leihbibliotheken gibt, so springt das Mißverhältniß zwischen der Zahl der Personen und der Geschäfte sofort ins Auge. Ich will nicht unterlassen, diesen Umstand nachträglich besonders zu erwähnen.

Otto Mühlbrecht.

Miscellen.

Auszug aus einem Schmerzensschrei im: „Wochenblatt für Buchhändler, Buchdrucker, Antiquare, Musik- und Disputationshändler. Redacteur: J. Chr. Krieger. 8. Jahrg. Nr. 39, 40. Marburg 1828“ unter der Ueberschrift: „Durch welche Maßregeln kann der gänzliche Ruin des deutschen Buchhandels verhindert und derselbe wieder zu Ehren gebracht werden?“ — „Das Schleudern, namentlich aus Leipzig und seiner Nachbarschaft, ist die Ursache des furchtbar vorschreitenden Ruins des Sortimentsbuchhandels. . . Alle Maßregeln, sie mögen Namen haben wie sie wollen, sind fruchtlos gegen dieses Unwesen — nur Eins kann helfen: Die Leipziger Sortimentsbuchhändler müssen Unkosten tragen wie wir alle — sie müssen nicht mehr unsere Lager zum Ruin unserer Geschäfte mißbrauchen können. . . Daher muß Leipzig aufhören, alleiniger Mittelpunkt des gesammten Buchhandels zu seyn, es müssen wenigstens drei Sammelplätze gebildet werden, nämlich Leipzig, Berlin und Nürnberg (oder Frankfurt)“. Der Verfasser hofft von einer solchen Maßregel: „das Schleudern wird unter diesen Umständen aufhören müssen (?) — unser Erwerb wird sicherer und anständiger werden — die Menge neuer, winziger Etablissements und mit ihnen die Anzahl der leidigen Fabrikate, welche dem deutschen Buchhandel wahrlich nicht zur Ehre gereichen, wird verschwinden“. — Diese und ähnliche Klagen und Reformvorschläge wiederholen sich in allen Jahrgängen des „Wochenblattes“ (seit 1820). Seitdem sind mehr als fünfzig Jahre verflossen; der deutsche Buchhandel verkehrt immer noch über Leipzig; das Schleudern hat nicht aufgehört; der deutsche Sortimentsbuchhandel hat sich trotz alledem als lebenskräftig erwiesen und jene Prophezeiung seines bevorstehenden Ruins zu Schanden gemacht, — und doch wird immer noch die Parole ausgegeben: ceterum censeo, Lipsiam esse delendam? — Ob die Ursachen einzelner an dem sonst so gesunden Körper des deutschen Sortimentshandels zu Tage tretenden krankhaften Erscheinungen nicht etwa doch wo anders zu suchen sind, als in den bestehenden Formen des Verkehrs? U.

*) Roorbach, Orville A., Catalogue of American publications from 1820—1852. New-York 1852. Supplement 1852—55. Addenda 1856—58. (652—220—257 Seiten.)

Roorbach, Orville A., Bibliotheca Americana. Catalogue of Amer. publ. (reprints and original works) from 1858—1861. New-York 1861.

Kelly, James, the American Catalogue of books (original and reprints) publ. in the U.-St. from 1861—Jan. 1866. New-York 1866.

Trübner, Nic., bibliographical guide to Amer. literature. A classed list of books publ. in the U.-St. during the last 40 years. London 1859.